

neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Hauptausschussklausur in Meppen: Optimistisch und motiviert

Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



ICH FAHRE MIT ASS,

weil es einfach einfach ist.

DIE
AUTO-FLAT
FÜR DEN SPORT
- seit 1997 -



www.ichbindeinauto.de | Partner des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e.V.

Dein Auto über den BSN

Eine Partnerschaft, die sich auszahlt.

Du suchst einen Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer? Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring hat für Dich das passende Auto zu monatlichen Komplettraten.

Das Besondere: Du musst Dich um nichts kümmern! Die ASS-Mitarbeiter bestellen Dein Fahrzeug, lassen es zu, sprechen mit Dir einen Termin zur Abholung ab. Und falls Du mal ein Anliegen hast, ist die ASS immer für Dich da.

Unschlagbare Vorteile:

- Monatliche Komplettrate - inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung - Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!
- 12-Monats-Verträge - hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität
- Jährliche Neuwagen - zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl
- ASS für Dich - persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung

Die ASS mit Sitz in Bochum gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren. Sie bietet Autos zu Komplettraten an, und zwar Ehren- wie Hauptamtlichen, die im Sport aktiv sind, sowie auch deren direkten Angehörigen. Mehr als 11.000 Personen sind bundesweit schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot.

Behinderungsgerechte Umrüstungen der Fahrzeuge sind gegen Kostenübernahme auf Anfrage ggf. möglich.

Worauf wartest Du noch? Steig ein!

Informationen und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

0234 -9512840

info@ass-team.net

www.ass-team.net



Liebe Leser*innen,

wir blicken gemeinsam auf ein ereignisreiches Sportjahr zurück. Endlich stand die Pandemie nicht mehr im Mittelpunkt, sondern wir konnten uns auf unsere eigentliche Aufgabe konzentrieren – die Stärkung und Entwicklung des Sports von Menschen mit Behinderungen. Nach einem großen personellen Umbruch stellten wir uns mit vielen neuen Gesichtern in der BSN-Geschäftsstelle den Herausforderungen, die durch die vergangenen Jahre mit Sicherheit nicht einfacher geworden sind. Zentral dabei ist weiterhin die Gewinnung von Mitgliedern, denn die Folgen der Pandemie sind in diesem Bereich leider immer noch zu spüren. Die Aus- und Fortbildung von Übungsleiter*innen sowie die Schaffung von Rehasport- und Funktionstrainingsangeboten sind ebenso wichtige Bausteine unseres vielfältig Aufgabenfeldes. Im Jahr 2023 konnten wir endlich wieder alle geplanten Veranstaltungen durchführen. Hervorheben möchte ich unsere glanzvolle Gala zur „Behindertensportler*in des Jahres“ im März. Mit Para Eisschwimmerin und Triathletin Tina Deeken ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit Preisträgerin geworden. Ebenso erfolgreich konnten wir unsere SPORTIVATIONSTAGS-Reihe wieder in ganz Niedersachsen anbieten. Insgesamt haben über 10.000 Menschen mit und ohne Behinderungen dazu beigetragen, dass die Veranstaltungen in ganz Niedersachsen ein großer Erfolg wurden. Der Blick auf das Jahr 2024 verspricht eine außergewöhnliche Spannung: Im August und September finden in Paris die Paralympischen Spiele statt. Auch viele Athlet*innen aus Niedersachsen werden an den Start gehen. Wir werden Sie regelmäßig über Ergebnisse und Geschehnisse informieren. Abschließend wünsche ich Ihnen frohe und erholsame Festtage sowie einen guten Start in das Jahr 2024. Ich freue mich auf das Neue Jahr und verbleibe

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Inhalt

Aus dem Leistungssport

Rollstuhlbasketball	4
Para Sportschießen	4
Para Langlauf und Biathlon	5
Para Badminton	6
TalentTage Para Badminton	7
TalentTage Para Rollstuhlbasketball	7

BSN-Info

Hauptausschussklausur in Meppen	8
Der Harz ruft	9

Berichte

„Aktion-Mensch“-Projekt	10
Auszeichnung Peter Lenz	11
Auszeichnung Tina Deeken	12
Teilhabe VEREINFacht	12
Forum Artikel 30 - Kultur und Teilhabe	13
15 Jahre NLSS	15

Heiner-Rust-Stiftung

5. Heiner-Rust-Masters	14
------------------------	----

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/1268-5111, Fax: 0511/1268-4-5111, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolzestr. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

Rollstuhlbasketball

Leyla Nur Stähler kehrt mit Platz 5 von der U25-WM zurück

Die U25-Weltmeisterschaft in Bangkok, Thailand endet mit lediglich einer Niederlage und einem soliden 5. Platz für das Team Germany. Trotz aller widrigen Umstände hatte die Juniorinnen-Mannschaft lediglich im Viertelfinale das Nachsehen gegen starke Gegnerinnen aus Spanien. Dabei stand das Turnier unter keinem guten Stern. Erschwerte Bedingungen wie extreme Regenfälle, der Einsturz eines Hallendachs sowie die damit einhergehende Verlegung des gesamten Turniers schienen die Mannschaft von U25-Bundestrainer Dennis Nohl nicht zu beeinflussen. Gegen Gastgeber Thailand behauptete sich das Team mit 52:36. Durch den verspäteten Start in das Turnier mussten die U25-Ladies am Folgetag gegen Südafrika und Japan ran. Das gut eingestellte südafrikanische Team des ehemaligen US-Nationalspielers Trooper Johnson konnten die Deutschen mit 46:31 schlagen. Trotz der Doppelbelastung konnte Dennis Nohl munter durchrotieren. Nachfolgend setzte es einen hohen 65:11-Sieg gegen das japanische Team. Im entscheidenden Spiel um Platz 1 in der Gruppenphase ging es gegen das traditionell gut besetzte Team aus Kanada. Auch hier setzten sich Leyla Nur Stähler (Hannover United) und ihre Mannschaft durch. Mit einem souveränen 17-Punkte-Vorsprung erreichte die deutsche Mannschaft das Viertelfinale auf dem 1. Platz.

Die beste Ausgangslage für den weiteren Turnierverlauf war somit geschaffen. Im Viertelfinale traf das Team auf die starken Spanierinnen, die ähnlich wie die Deutschen auf mehrere A-Nationalspielerinnen zurückgreifen konnten und bereits Erfahrungen bei Welt- und Europameisterschaften machen konnten. In einem hart umkämpften Spiel mit einem grandiosen Endspurt der deutschen Auswahl musste man sich schließlich mit einem knappen 53:46 geschlagen geben. In den darauffolgenden Partien gab es erneut Siege gegen die Mannschaften Japan (Crossover 5-8) und Canada (Spiel um Platz 5/6). Mit dem 53:33-Sieg sicherte sich Leyla mit ihren Mitspielerinnen einen guten 5. Platz mit lediglich einer Niederlage im gesamten Turnierverlauf. Für die 16-jährige Leyla war es das erste große Turnier: „Wir haben als Team auf dem Feld gut funktioniert und uns nicht unterkriegen lassen. Das hat uns als Mannschaft gestärkt. Außerdem hatten wir eine sehr gute Teamchemie und haben uns alle umeinander gekümmert, auch wenn es nicht so gut lief. Manche meiner Aktionen auf dem Feld haben nicht so geklappt, wie ich sie gerne umgesetzt hätte. Daran werde ich arbeiten. Es waren viele neue und tolle Erfahrungen, und die Zeit mit der Mannschaft und dem gesamten Staff war sehr schön. Ich hatte viel Spielzeit. Das hat mich sehr gefreut und mir Selbstvertrauen gegeben.“



Leyla in Aktion (v.l.), Foto: Steffie Wunderl Fotografie



Tjark Liestmann (r.) freut sich über die Medaille,
Foto: Rudi Krenn/DBS



Steffen Lehmker wird Deutscher Meister (2.v.l.),
Foto: Nordic Paraski Team Deutschland

Para Sportschießen

Gemischte Gefühle bei der WM

Tjark Liestmann (SV Ladekop) schaffte es im Mixed Team 50 Meter-Liegendschießen (SH1) auf den 1. Platz. Zusammen mit seinen Team-Kolleg*innen Natascha Hiltrop und Cliff Junker kann sich der 23-Jährige nun Weltmeister nennen. Mit insgesamt 1.843,7 Ringen setzte sich das deutsche Team noch vor China und Korea. Hiltrop schaffte es auf 625,0 Ringe, Junker auf 617,0, und Liestmann steuerte 601,7 Ringe bei. Der Youngster aus Buxtehude traf damit bei seiner ersten Weltmeisterschaft wortwörtlich ins Schwarze. Tim Focken vom SV Etzhorn/Team BEB musste schmerzlich erfahren, wie eng Erfolg und Niederlage beieinander liegen können. Im Wettkampf der R9-Mixed Rifle Prone SH2 wurde der 39-jährige Focken mit 619,0 Ringen Neunter und schrammte mit lediglich 0,1 Ringen am Einzug ins Finale und leider auch an einem Quotenplatz für die Paralympics 2024 vorbei. Wieder in Deutschland angekommen, ließ der Oldenburger die Weltmeisterschaft Revue passieren: „Äußerst ärgerlich, und undankbar knapp zugleich. Trotzdem sehe ich die WM sehr positiv. Ich konnte auf meinen Stand alles herausholen, was mich persönlich auf die bevorstehenden Wettkämpfe zuversichtlich blicken lässt. Die Stimmung im Team war an sich gut, meine mentalen Fähigkeiten hatte ich gut im Griff.“ Für die anstehenden Herausforderungen sind die beiden Para Sportschützen trotz sehr unterschiedlicher Ergebnisse somit gut gewappnet.

Para Langlauf und Para Biathlon

Zwei DM-Titel für Steffen Lehmker

Am 29. Oktober fand die Internationale Deutsche Meisterschaft im Para Skilanglauf und Para Biathlon in Oberhof (Thüringen) statt. Der niedersächsische Bundeskaderathlet Steffen Lehmker (WSV Clausthal-Zellerfeld/Team BEB) zeigte einen starken Auftritt bei den Männern stehend. Lehmker gewann das Langlauf-Rennen und den Biathlon-Wettkampf. Im Para Biathlon erreichte er die Ziellinie 0,1 Sekunden vor Nationalmannschaftskollege Alexander Ehler (SV Kirchzarten). Neben Deutschland nahmen auch andere Länder an der Internationalen Deutschen Meisterschaft teil: Die Ukraine, Großbritannien, Spanien, Tschechien, die Schweiz, Kroatien und Österreich schickten Athlet*innen nach Thüringen.

Offset + Digitaldruck **diaprint.**

Flyer | Broschüren
Briefbogen | Folder
Mappen | Visitenkarten
Mailings | Plakate
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG
Planetenring 7
30952 Ronnenberg-Empelde
Telefon 0511 43889-0
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975. www.diaprint.de



Freude über die Platzierungen bei der DM
Foto: Thomas Breyer/VfL Grasdorf

Para Badminton

Eine erfolgreiche DM in Laatzten

Am 17. und 18. November fand nach mehreren Jahren Corona-Pause endlich wieder eine Deutsche Meisterschaft im Para Badminton statt. 30 Spieler*innen nahmen an der DM in Laatzten teil. Damit wurde die Teilnehmerzahl der letzten DM in 2018 übertroffen. Ausrichter war in diesem Jahr der VfL Grasdorf. Bei der DM waren die niedersächsischen Bundes- und Landeskaderathlet*innen sehr erfolgreich. Die Bundeskaderathleten Thomas Wandschneider und Rick Cornell Hellmann (beide VfL Grasdorf/Team BEB) gewannen im Einzel und Doppel den DM-Titel. Marcel Adam (VfL Grasdorf/Team BEB) holte mit Niels Böning im Doppel ebenfalls die Goldmedaille. Im Einzel musste Adam sich gegen seinem Doppelpartner Böning geschlagen geben. Für die Landeskaderathlet*innen Robin Weiler, Dalya Seleman und Jan-Gerriet Janßen (alle VfL Grasdorf) war es die erste Deutsche Meisterschaft. Robin Weiler belegte im Einzel, Doppel und Mixed den 1. Platz. „Die Platzierungen unterstreichen Robins Vielseitigkeit und seine Dominanz in verschiedenen Aspekten des Spiels“, äußerte sich BSN-Landestrainer Nikhil Chandra Dhar nach der DM. Im Mixed ging er mit der niedersächsischen Athletin Dalya Seleman an den Start. Neben der Goldmedaille im Mixed konnte Dalya sich ebenfalls über einen DM-Titel im Einzel freuen. Jan-Gerriet Janßen spielt in der gleichen Startklasse wie Rick Cornell Hellmann (WH2) und belegte im Einzel den 5. Platz. Im Doppel wurde er mit seinem Partner Sebastian Radke aus Leipzig Vierter. Für Para Badminton-Landestrainer Nikhil Chandra Dhar deutet „Jan-Gerriets Leistung auf eine vielversprechende Reise hin, während er sich auf die nächste Wettkampfstufe vorbereitet“. Robin Weiler und Jan-Gerriet Janßen starten im Dezember beim Internationalen Turnier in Thailand. Für Dalya Seleman geht es in ein paar Tagen zum Internationalen Turnier nach Dubai.



Medaillen für Wandschneider und Hellmann (v. l.)

Para Badminton

Durch Japan-Reise ein Stück näher an Paris 2024

Vom 7. bis 12. November fand das HULIC DAIHATSU Turnier in Tokio, Japan statt. Mit dabei war eine fünfköpfige Delegation aus Niedersachsen. Neben dem niedersächsischen Bundesstützpunkttrainer Jens Janisch waren auch seine „Schützlinge“ Jan-Niklas Pott, Marcel Adam, Rick Hellmann und Thomas Wandschneider mit von der Partie. Während das Doppel Hellmann und Wandschneider (beide VfL Grasdorf/Team BEB) bereits sehr gute Chance auf die Paralympics in Paris im kommenden Jahr hat, müssen Marcel Adam (VfL Grasdorf/Team BEB) und Jan-Niklas Pott weiterhin um Punkte kämpfen. Für Pott endete das Turnier leider bereits nach der Vorrunde. Marcel Adam konnte sich bis ins Achtelfinale durchkämpfen. Dort musste sich der EM-Bronzegewinner von Rotterdam dem Konkurrenten Fredy Setiawan aus Indonesien geschlagen geben. Chancen auf die Paralympics bestehen dennoch. Die direkte Konkurrenz des Hildesheimers schaffte es ebenfalls nicht über das Achtelfinale hinaus, wodurch das Rennen um die begehrten Tickets für Paris 2024 weiterhin offen ist. Grund zur Freude hatten erneut Rick Hellmann und Thomas Wandschneider. Sowohl im Einzel als auch im Doppel konnten die niedersächsischen Spitzensportler mit Bronze nach Deutschland zurückkehren. Insbesondere der Sieg im Viertelfinale gegen das chinesische Doppel Yang Tong und Zhao Xin ist ein Meilenstein. Stützpunkttrainer Jens Janisch freute sich sehr über diesen Erfolg. „Im Viertelfinale ging die von den Trainern erarbeitete und von den beiden sehr gut umgesetzte Strategie auf. Sie konnten im Viertelfinale das erste Mal gegen das zweite chinesische Doppel gewinnen. Das gute Training am Bundesstützpunkt Para Badminton in Hannover hat sich ausgezahlt“, erklärte der zufriedene Trainer nach der Rückkehr.



Viel Freude bei den Teilnehmer*innen und Trainern



14 Teilnehmer*innen beim TalentTag im Oktober

TalentTage Para Badminton

Fortsetzung der TalentTage in 2024 wird angestrebt

Am 7. Oktober und 4. November fanden bereits der dritte bzw. vierte TalentTag Para Badminton in diesem Jahr in Hannover statt. Viele bekannte Gesichter, aber auch einige „Neulinge“ fanden den Weg in die Akademie des Sports. Mit elf bzw. sechs Teilnehmer*innen waren die Veranstaltungen ein Erfolg und versprechen gute Zukunftsaussichten für diese schnelle Rückschlagsportart. Unter der Leitung des BSN-Landestrainers Nikhil Chandra Dhar und des ehemaligen Bundestrainers Michael Mai konnten die Teilnehmer*innen ihre Techniken und Fähigkeiten im Para Badminton verbessern. Mit viel Freude wurden verschiedenste Bälle geschlagen – Luftballons, weiche Bälle und natürlich unendlich viele Federbälle. Zudem hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr über die Sportart Para Badminton zu erfahren. Auch einige Elternteile begleiteten ihre Kinder zum TalentTag, um sich mit den Trainern auszutauschen. So wurden die Familien unter anderem bei der Vereinsuche unterstützt. Dank der Unterstützung der DBSJ und von J.P. Morgan konnte der BSN in diesem Jahr vier TalentTage in der Sportart Para Badminton ausrichten. Eine Fortsetzung des Formats im Jahr 2024 wird angestrebt. Sobald Termine feststehen, werden diese auf der BSN-Homepage veröffentlicht.

Vier erfolgreiche TalentTage in Hannover

Abwechslungsreiches Programm in Hannover

Am 29. Oktober und 12. November fanden TalentTage Rollstuhlbasketball in Hannover statt. Mit großer Erwartung fanden sich 14 bzw. elf Sportinteressierte aus ganz Niedersachsen in der Akademie des Sports ein. Jede*r brachte dabei die ganz persönlichen Voraussetzungen in ein abwechslungsreiches Programm ein. Großes Verständnis und Empathie der erfahreneren Sportler*innen auf der einen Seite, gepaart mit viel Wissensdurst und jeder Menge Motivation der „Neulinge“ auf der anderen Seite machten die Trainingstage im Oktober und November zu einem Erfolg. Unter der Leitung von Bundesstützpunkt- und Landestrainer Martin Kluck konnten alle Teilnehmenden neue Impulse, Tipps und Tricks mitnehmen sowie voneinander lernen. „Das war eine richtig tolle Trainingsgruppe, die sich zusammengefunden hat. Ich bin begeistert, wie alle mitgezogen haben, und überzeugt, dass wir Feuer für Rollstuhlbasketball bei allen geschürt bzw. entfacht haben“, so Kluck im Nachgang des TalentTages am 29. Oktober. Während der TalentTage hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Techniken im Rollstuhlbasketball zu verbessern. „Im Vergleich zum TalentTag im Oktober, bei dem die Geschicklichkeit mit dem Rollstuhl sowie die Hand-Augen-Koordination im Vordergrund standen, haben wir beim zweiten TalentTag am 12. November den Schwerpunkt auf das Passen samt vieler Varianten gelegt. Ich glaube, ich konnte deutlich machen, wie wichtig das Thema ist, um ein besserer Rollstuhlbasketballer oder eine bessere Rollstuhlbasketballerin zu werden“, äußerte sich Kluck nach dem TalentTag im November. Dank der Unterstützung der DBSJ und von J. P. Morgan konnte der BSN in diesem Jahr zwei TalentTage in der Sportart Rollstuhlbasketball ausrichten. Eine Fortsetzung in 2024 wird angestrebt. Sobald Termine feststehen, werden diese auf der BSN-Homepage veröffentlicht.

Hauptausschussklausur in Meppen

BSN-Hauptausschuss zieht Bilanz in Meppen

Die SPORTIVATIONSTAGE sind immer beliebter – 6.000 junge Sportler*innen waren in diesem Jahr am Start. Die inklusiven Sportfeste, die auch wieder im emsländischen Lingen stattfanden, haben niedersachsenweit zwischen Mai und September 2023 an neun Orten stattgefunden. Die jungen Sportler*innen hatten nicht nur spannende Wettkämpfe um das Deutsche Sportabzeichen oder das Mehrkampfabzeichen, sondern auch jede Menge Spaß. Bei den SPORTIVATIONSTAGEN geht es um den gemeinsamen sportlichen Wettbewerb von Kindern und Jugendlichen mit einer so genannten geistigen Behinderung und ohne eine Behinderung. Präsident Karl Finke dankte im Rahmen der Hauptausschuss-Jahrestagung des BSN), die am 04./05. November in Meppen stattfand, den Organisatoren, Kommunen und Förderern, ohne die die Veranstaltungsreihe nicht hätte durchgeführt werden können. Auch den Prüfer*innen und den Betreuer*innen galt sein besonderer Dank. Insgesamt waren über 10.000 Menschen in die BSN- SPORTIVATIONSTAGE 2023 involviert – ein starkes Zeichen für die vielfältigen Aufgaben des BSN. Für das Jahr 2024 sind die Vorbereitungen schon angelaufen.

Der emsländische Verbandsvertreter Walter Teckert hofft, dass das Emsland dann wieder vorne mit dabei ist und dankte dem Kreissportbund Emsland im Vorfeld für sein Engagement. Auf der zweitägigen Tagung des BSN-Hauptausschusses standen noch weitere Themen auf der Tagesordnung. So gab es ein positives Votum zum Konzept der „Nationalen Spiele“, das die klassischen Behindertensportarten, wie u. a. Boßeln, Kegeln und Sitzball widerspiegeln, als Bestandteil des BSN absichern soll. – Ein klares Zeichen des Hauptausschusses für die Förderung des organisierten Behindertensports. „Behindertensport ist nicht nur Spitzensport, wie er im nächsten Jahr bei den Paralympics in Paris im Fokus stehen wird, sondern auch eine breite Bewegung an der Basis“, so BSN-Vizepräsidentin Dr. Vera Jaron. Weiter wurde auf der Klausur bei angespannter Finanzlage der Haushaltsplan für 2024 beraten und beschlossen. Laut Karl Finke sind die Folgen der Corona-Pandemie für den BSN noch spürbar – ein Verlust von gut einem Viertel der Mitglieder sei eine Herausforderung und mit entsprechend weniger Einnahmen verbunden. Da die Mitgliedszahl sich nach den verlustreichen Jahren aber stabilisiert habe, blicke der Verband wieder durchaus optimistisch in die Zukunft, so Finke abschließend.



Gruppenbild in Meppen



Einige Teilnehmer*innen der letzten Freizeit in 2020

Der Harz ruft

Freizeit im Schnee – Wandern mit Ski

Die Skifreizeit als älteste Veranstaltung des BSN soll sich fortsetzen, obwohl der Verband aus organisatorischen und Abrechnungsgründen nicht mehr als Veranstalter fungiert. Die Gemeinschaft der Teilnehmer bildet immer noch ein starkes Band. Und so organisiert Hellmut Kubitz in 2024 eine Skifreizeit in Privatinitiative. Der Harz ist zum Skiaufen, Sich-Erholen, für Lungengeschädigte und Andere optimal. Darum kamen viele Nachfragen. So soll es denn sein: Je nach Anzahl der Teilnehmer und Komfortwünschen stehen ein Haus in Braunlage bzw. Hohe Geiß oder zwei Ski-Hütten in Königskrug als Option zur Übernachtung (alternativ sieben oder 14 Tage) parat. Mittagessen wird auf den Touren oder in Königskrug eingenommen. Frühstück und Abendessen finden gemeinsam statt wie auch das Am-Kamin-Sitzen oder die geselligen Abende neben Sauna, Sportraum u. ä. Der Zeitpunkt der Freizeit soll sich nach den Wetterverhältnissen richten. Meist ist die nationale Trainingsstrecke der deutschen Biathleten Skilanglauf geeignet zum Skilaufen – sonst ist neben Besuchen von Sehenswürdigkeiten Wandern angesagt. Hellmut Kubitz als bewährter Organisator und Ansprechpartner wird die Anfragen und Wünsche koordinieren. Er steht telefonisch für Fragen und Neuigkeiten zur Verfügung (04131/6055 444) oder besser unter E-Mail Hellmut.Kubitz@gmx.de, damit alle möglichst zur gleichen Zeit einbuchen und die Gemeinschaft bilden können.

Smart teilen!

Verbindung
an andere
versenden.

GVH Jetzt die App laden!

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

ÜSTRA regio**bus** BAHNEN

VERBUNDEN IM **GVH**



Jan Haller erklärt den Einsatz des Sportrollstuhls

Begegnung auf Augenhöhe

Deutsches Taubblindenwerk und Hannover United kooperieren weiter

Auch in dieser Saison kann Hannover United weiter auf die Unterstützung des Deutschen Taubblindenwerks zählen. Die Facheinrichtung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung ist seit 2019 Kooperationspartner des Rollstuhlbasketball-Bundesligisten Hannover United. Auch abseits des Spielfelds verbinden die beiden Partner gemeinsame Aktivitäten: Gegenseitige Besuche bei Heimspielen und Veranstaltungen sowie das von der „Aktion Mensch“ geförderte Projekt „Inklusive Sporterfahrungen“ schaffen Begegnungen auf Augenhöhe, bauen Barrieren ab und stellen die gleichberechtigte Teilhabe der Teilnehmenden in den Mittelpunkt. „Begegnungen zeigen den inklusiven Charakter des Sports. Wir sind stolz darauf, Hannover United auch in der kommenden Saison unterstützen zu können.

Und wir freuen uns, dass mittlerweile mehrere Begegnungen zwischen Spieler*innen von Hannover United und Schüler*innen und Klient*innen des Deutschen Taubblindenwerks stattgefunden haben, die den inklusiven Charakter des Sports zeigen“, sagt Volker Biewald, Geschäftsführer des Deutschen Taubblindenwerks. Schnuppertraining mit australischem Zugang: Für die Spieler von Hannover United sind die gemeinsamen Projekte besondere Begegnungen. „Es ist immer wieder schön, zu Besuch im Taubblindenwerk zu sein. Die gemeinsame Kooperation wird von beiden Seiten mit ganz viel Leben gefüllt, wodurch eine besondere Beziehung entstanden ist. Wir sind stolz auf diese Partnerschaft und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte“, sagt Jan Haller, der zuletzt im „Aktion Mensch“-Schnuppertraining mit Tobias Hell und zum Tag der offenen Tür beim Entdeckertag der Region Hannover mit Zugang CJ McCarthy-Grogan und den jungen Menschen im Taubblindenwerk Ball gespielt hat.



United-Vorstand Norbert Engelhardt und Volker Biewald (oben v. re.) mit den Beteiligten beim Regionsentdeckertag



Wolfgang Tenhagen und Peter Lenz, Foto: DBS

Auszeichnung mit Goldener Ehrennadel

Große Würdigung des DBS für Peter Lenz

Für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz ist der Niedersachsen Peter Lenz von Wolfgang Tenhagen, dem Bundesbeauftragten für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung, mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) ausgezeichnet worden. Lenz blickt auf ein mehr als 55-jähriges Wirken für das Deutsche Sportabzeichen (DSA) zurück. Seine Prüfertätigkeit für das DSA begann Lenz bereits im Jahr 1967. Ab 1990 war der gelernte Werkzeugmacher dann als Sportabzeichen-Beauftragter des Stadtsportbundes Hannover tätig und zugleich 1. Vorsitzender der Prüfungsgemeinschaft für das DSA in Hannover. Besonders wichtig war ihm dabei stets, dass auch Menschen mit Behinderung das Sportabzeichen ablegen können: „Es geht darum, dabei zu sein – ob mit oder ohne Behinderung, sich sportlich zu betätigen und das Gemeinschaftsgefühl zu erleben“, sagt Lenz. Ab 2004 war er dann Fachwart für das Sportabzeichen im BSN. Im Rahmen dieser neuen ehrenamtlichen Tätigkeit bemerkte Lenz schnell, dass es zu dieser Zeit noch einen großen Nachholbedarf an Prüfer*innen gab, die dazu in der Lage waren, dass Sportabzeichen auch bei Menschen mit Behinderung abzunehmen. „Das hat mich dazu motiviert, mich in den Bereich stärker einzuarbeiten. Ich habe ein Seminar zur Ausbildung von Prüfer*innen ausgearbeitet, das vom BSN in den Informationsunterlagen angeboten wurde“, schildert der Ehrenamtler. Der Bedarf an Seminaren wurde immer größer, sodass Lenz sie in der ganzen Republik hielt, um perspektivisch allen Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit zu bieten, das DSA zu erwerben. Parallel dazu erarbeitete Lenz ein an die Praxis angepasstes Handbuch, das den Prüfer*innen inzwischen nach Beendigung des Seminars ausgehändigt wird. In diesem definierte er zudem die seinerzeit 31 verschiedenen Behinderungsklassen für das DSA neu. Diese gesammelte Expertise führte dazu, dass er in den Arbeitskreis des DBS aufgenommen wurde, der die Bedingungen für das Sportabzeichen von Menschen mit Behinderung festlegt. Außerdem war Peter Lenz maßgeblich an der Entwicklung der jährlich stattfindenden SPORTIVATIONSTAGE des BSN beteiligt. Sie zeichnen sich durch ein vielseitiges Sport- und Spielfest aus, bei dem Kinder mit einer geistigen Behinderung und

Kinder ohne Handicaps gemeinsam ihr DSA ablegen können. Darauf ist Lenz besonders stolz: „Das wir es mit den SPORTIVATIONSTAGEN in Niedersachsen geschafft haben, Schulkindern mit einer Behinderung eine Möglichkeit zu bieten, sich sportlich zu betätigen und das DSA zu erwerben, ist unfassbar toll.“ Durch all das Erreichte und sein nun schon über ein halbes Jahrhundert andauerndes ehrenamtliches Engagement für Menschen mit Behinderung ist Lenz ein würdiger Träger der Goldenen Ehrennadel des DBS. Doch wie hat er es geschafft, so lange dabeizubleiben? Er beschreibt sein Geheimrezept selbst wie folgt – und richtet dabei einen Wunsch ans Ehrenamt: „Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen für eine ehrenamtliche Arbeit begeistern lassen. Denn immer nur nach dem Staat zu rufen, ist nicht der richtige Weg. Ich bin ein Mensch, der nicht nur redet, sondern etwas bewegen will. Mein Motto ist ein Zitat von Johan Wolfgang von Goethe. Erfolg hat drei Buchstaben: T, U und N.“



Exopulse Suit

Reduziert Spastiken, aktiviert Muskeln

Für Menschen mit neuronalen Erkrankungen kann der Exopulse Mollii Suit zur Verbesserung der Mobilität, des Gleichgewichts, der Blutzirkulation und der damit verbundenen Schmerzen beitragen. Der Anzug ist eine nicht invasive, medikamentenfreie Lösung.

Orthopädietechnik im Annastift

www.john-bamberg.de | 0511 53584-715
Anna-von-Borries-Str. 2 | 30625 Hannover

john+bamberg
ottobock.care



Stephan Weil, Tina Deeken und Karl Finke (v. l.)



Foto: picture alliance / DBS

Hohe Auszeichnung für herausragende Leistungen Behindertensportlerin des Jahres erhält Niedersächsische Sportmedaille

Die Behindertensportlerin des Jahres 2023 Tina Deeken wurde von Ministerpräsident Stephan Weil und der Ministerin für Inneres und Sport Daniela Behrens mit der Niedersächsischen Sportmedaille ausgezeichnet. „Ich freue mich sehr über diese bedeutende Auszeichnung. Das ist ein krönender Abschluss eines sehr intensiven und erfolgreichen Jahres!“, so Para Sportlerin Tina Deeken nach dem Erhalt der Auszeichnung. Der Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen André Kwiatkowski und BSN-Präsident Karl Finke beglückwünschten sie ebenfalls zu ihrer Ehrung. Mit der Niedersächsischen Sportmedaille werden Personen ausgezeichnet, die sich durch hervorragende persönliche sportliche Leistungen sowie durch Förderung und Verbreitung des Sports verdient gemacht haben. Die Para Eisschwimmerin und Para Triathletin Deeken wurde im März bereits durch den BSN zur Behindertensportlerin des Jahres gekürt. Ihre Erfolge in diesem Jahr beeindrucken: Unter anderem ist sie Weltmeisterin im Para Eisschwimmen in diversen Schwimmwegen und Distanzen mit der Aufstellung mehrerer Weltrekorde sowie Deutsche Meisterin im Para Triathlon geworden. Beim Festakt am 30. November im Gästehaus der Landesregierung in Hannover wurde mit Tina Deeken eine Athletin aus den Strukturen des organisierten Behindertensports in Niedersachsen gewürdigt. „Die Verleihung der Sportmedaille unterstreicht die herausragenden Leistungen von Tina Deeken. Im Namen des BSN gratuliere ich ihr herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung. Für den BSN ist dies ein wichtiges Zeichen der Wahrnehmung und Förderung des Sports von Menschen mit Behinderungen“, resümiert BSN-Präsident Finke den glanzvollen Abend.



André Kwiatkowski, Daniela Behrens Tina Deeken und Stephan Weil (v. l.)

„Teilhabe VEREINFacht“ Engagement wird belohnt

Von Friedrichstadt bis Reutlingen und Ueckermünde bis Erfstadt: Aus vielen Teilen Deutschlands sind bereits Förderanträge für das DBS-Projekt „Teilhabe VEREINFacht“ eingegangen. Damit in den Sportvereinen noch mehr neue Angebote für Menschen mit Behinderungen entstehen, wurde die Antragsphase bis zum 10. Dezember 2023 verlängert. Wer die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport stärkt, wird belohnt. Neben einer finanziellen Starthilfe für das neue Sportangebot gibt es kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten, Netzwerktreffen sowie unterschiedliche Unterstützungsleistungen. Das neue Förderprojekt richtet sich insbesondere an Sportvereine im Breitensport sowie im Kinder-Rehasport. 200 neue sportartspezifische Breitensportangebote wie z. B. Rollstuhlbasketball, Goalball, Blindentennis oder Sitzvolleyball sowie 200 Kinder-Rehasportangebote möchte der DBS gemeinsam mit seinen 17 Landes- und zwei Fachverbänden in diesem Zusammenhang unterstützen. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales finanziert. „Unser aller Ziel sollte es sein, dass Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung die Freude an der Bewegung und der Gemeinschaft wohnortnah im Verein erleben können. Bei der Umsetzung brauchen wir den Willen von Politik und Gesellschaft, verbesserte Rahmenbedingungen sowie engagierte Vereine gleichermaßen. Nur so können wir Menschen mit Behinderung das Sporttreiben in der Praxis ermöglichen und das Recht auf Teilhabe gewährleisten“, betont DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher. Interessierte Vereine haben noch bis 10. Dezember 2023 die Möglichkeit, auf der Projektseite des DBS einen Förderantrag zu stellen. Dort gibt es auch Kontakte zu Ansprechpersonen aus dem Projektteam für Rückfragen. Die neuen Sportangebote werden voraussichtlich ab Frühjahr 2024 an den Start gehen.



Minister F. Mohrs im Austausch mit M. Eckhoff, J. L. Hahn, C. Bader und L. Schmidt (v. r.), Foto: Christian Behrens/Diakonie in Niedersachsen



Die Podiumsteilnehmenden mit H.-J. Lenke und K. Finke
Foto: Christian Behrens/Diakonie in Niedersachsen

„Kultur und Teilhabe“

Tischgespräch von Forum Artikel 30 und Diakonie in Niedersachsen

Das Forum Artikel 30 und die Diakonie in Niedersachsen hatten am 5. Oktober zu ihrem gemeinsamen Tischgespräch „Kultur und Teilhabe“ ins Künstlerhaus Hannover eingeladen. Prominenter Gast war der Niedersächsische Minister für Kultur und Wissenschaft, Falko Mohrs. Mit dem Format „Tischgespräch“ wollen das Forum Artikel 30 und die Diakonie in Niedersachsen verschiedene Netzwerkpartner*innen aus Kultur, Politik, Wohlfahrt und Gesellschaft, die sich gemeinsam für das Thema Inklusion stark machen, besser vernetzen und die Zusammenarbeit fördern. „Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft sichtbar zu machen und Zugänge zur gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen, eint uns alle, die heute an unserem Tischgespräch teilgenommen haben“, so Hans-Joachim Lenke, Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen. „Das Erstaunliche ist jedoch, dass wir zwar voneinander wissen, wir aber noch nicht miteinander ins Gespräch gekommen sind. Das wollen wir mit dieser Veranstaltung ändern und mehr Kooperationen und Vernetzung fördern.“ „Dass es noch viel zu tun gibt, zeigt auch der aktuelle Staatenbericht zum Stand der Umsetzung der UN-BRK in Deutschland. In den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport bestehen weiterhin erhebliche Teilhabebarrieren für Menschen mit Behinderungen. Das muss sich ändern“, so BSN-Präsident Karl Finke, Vorsitzender des Forum Artikel 30. „Inklusion ist keine Ideologie, sondern ein Menschenrecht. Barrierefreiheit und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen sind für uns dabei handlungsleitende Prinzipien.“ „Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben für Menschen mit Behinderungen ist nicht verhandelbar“, sagte der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs. „Teilhabe, Inklusion und Integration sind wichtige Merkmale der kulturellen Praxis und der Kulturpolitik. Viele Maßnahmen und Angebote sind in den Landeseinrichtungen und Kultureinrichtungen bereits angeschoben. Aber es ist noch ein weiter Weg bis zum Ziel einer inklusiven Kulturlandschaft. Damit diese erreicht werden kann, ist eine gemeinsame Kraftanstrengung nötig. Deshalb freue ich mich, dass sich bei diesem Tischgespräch verschiedene Akteurinnen und Akteure aus Kultur, Politik und Verbänden sowie Betroffene austauschen und Kontakte knüpfen konnten. –

Und vielleicht sind auch schon erste Ideen für gemeinsame Aktionen entstanden, um die Inklusion in Niedersachsens Kultur weiterzuentwickeln“, so der Minister weiter. Weitere Teilnehmende am moderierten Tischgespräch waren Justin Laura Hahn, Geschäftsführung Kulturzentrum Pavillon, Ludmila Schmidt, Vizepräsidentin Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen und stellv. Vorsitzende Forum Artikel 30, sowie Marcus Eckhoff, Vorsitzender Fachverband Diakonische Behindertenhilfe Niedersachsen. Die Moderation übernahm Catherine Bader, Landestrainerin Para-Leichtathletik und mehrfache Paralympics-Siegerin. Bei Kaffee und Kuchen gab es im Anschluss bei kleinen Tischgesprächen noch genügend Zeit für den Austausch und das Kennenlernen untereinander sowie für die eine oder andere Kooperationsidee. Das Forum Artikel 30 ist eine Kooperation von sieben Verbänden und Organisationen zum Thema der Inklusion. Mitglied sind neben dem Initiator und Gesamtkoordinator BSN der Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen und Special Olympics Niedersachsen sowie der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen, der SoVD Niedersachsen und die Landesvertretung Niedersachsen des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter.



Landesvertretung
Selbsthilfe
Körperbehinderter
Niedersachsen



Euro-WC-Schlüssel hier bestellen

Hans-Werner Eisfeld • Am Eikel 14a • 38259 Salzgitter
Tel.: 05341 2251181 • E-Mail: niedersachsen@lv.bsk-ev.org



Dr. Hans Ulrich Schneider

15 Jahre Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Abschied von Dr. Hans Ulrich Schneider als Vorsitzendem

Die Lotto-Sport-Stiftung feiert im nächsten Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 sitzt Dr. Hans Ulrich Schneider ihr als Vorstandsvorsitzender vor und hat maßgeblich an der Entwicklung mitgestaltet. Aus einer Stiftung, die Projektanträge anfangs aus Pappkartons heraus bearbeitet hat, ist seitdem eine Institution geworden, die in Niedersachsen nicht nur die Sportförderung begleitet, sondern – gerade in den letzten Jahren – die Integration von Zugewanderten durch unzählige Hilfsprogramme und neugeschaffene Netzwerke maßgeblich unterstützt. Dr. Schneider hat sich entschieden, nach diesen 15 Jahren den Vorsitz der Stiftung aufzugeben und ihn in andere Hände zu geben. Die Gremien der Stiftung sind ihm sehr dankbar, dass er die Stiftung von Beginn an durch diese lange Zeit und durch alle Entwicklungen mit Weitsicht, Zielsicherheit und Charme geführt hat. „Auch der BSN ist Herrn Dr. Schneider sehr zu Dank verpflichtet“, so BSN-Präsident Karl Finke. „Mit seiner Empathie und seinem Engagement hat er sich um den Behindertensport in Niedersachsen große Verdienste erworben. Wir freuen uns, dass er uns in seiner Funktion als Mitglied des Stiftungsrats unserer Heiner-Rust-Stiftung verbunden bleibt.“

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



5. Heiner-Rust-Masters

Ein Tag für den Rollstuhlbasketball-Nachwuchs

Das 5. Heiner-Rust-Masters in Hannover stand wieder im Zeichen des Rollstuhlbasketball-Nachwuchses. Vier Jugendmannschaften aus Niedersachsen trafen in Hannover zusammen, um einen Tag voller schöner Momente zu erleben. Wo sonst die Rollstuhlbasketball-Bundesligastars von Hannover United spielen, rollten beim 5. Heiner-Rust-Masters die Jugendmannschaften vom RSC Osnabrück, von der RSG Langenhagen in Spielgemeinschaft mit den Kieler Wheeler, von Blau-Weiss Buchholz und Hannover United durch die Halle. Für viele der jungen Spieler*innen ist es ein Traum, einmal in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga zu spielen. An diesem Tag ist der Nachwuchs den Stars dicht auf den Fersen. „Es ist das fünfte Mal, dass wir uns zu diesem Ereignis treffen, und damit ist es, wie wir bei uns in der Stiftung sagen, ein Leuchtturmprojekt.“ Mit diesen Worten begrüßte der stellvertretende Vorsitzende der Heiner-Rust-Stiftung Gisbert Fuchs die Mannschaften, Eltern und Zuschauer*innen. „Unser Ziel, das sich auch mit dem Leuchtturmprojekt verbindet, ist es, Kinder und Jugendliche für den Rollstuhlbasketball zu motivieren – das wird auch heute wieder erreicht, da bin ich mir sicher“, sagte Fuchs mit einem Lachen im Gesicht. „Wir wollen, und da wurden wir leider durch Corona richtig böse ausgebremst, in fünf Jahren zehn niedersächsische Vereine haben, die mit Kindern und Jugendlichen Rollstuhlbasketball spielen“, so Turnierorganisator Udo Schulz.





Das sorgte dafür, dass den Schützen nach einem Korb das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht ging. Die gute Laune fiel über den gesamten Tag nie ab, und der Nachwuchs rollte flink hin und her und wirkte fröhlich und zufrieden. Für Moritz Wilkemeyer, Trainer des RSC Osnabrück, stellte den Wert des Heiner-Rust-Masters heraus: „Dass nur junge Talente oder Nachwuchsspieler, die gerade erst angefangen haben, antreten können und einfach Spaß beim Spielen haben. Dazu kommt noch, dass man viele neue Menschen kennenlernt.“ Im Jugendbereich gibt es noch keinen Ligaalltag, und somit ist für Justus Busche (Trainer von Hannover United) das Heiner-Rust-Masters etwas Besonderes. „Wir haben sonst immer nur die Trainingseinheiten in der Halle, und das ist ein Turnier, bei dem wir gegen andere Mannschaften spielen. Das ist etwas Besonderes.“ Am Ende des Turniers konnte sich das Jugendteam von Hannover United in einem spannenden Finale gegen den RSC Osnabrück durchsetzen. Obwohl der Anhang des RSC im Finale mit seinen „Defense-Defense-Rufen“ für mächtig Stimmung gesorgt hatte. Die hängenden Köpfe nach dem verlorenen Endspiel, gingen bei den Osnabrückern aber schnell wieder hoch. Bei der Siegerehrung bekamen jede Spielerin und jeder Spieler einen kleinen Pokal von Christian Rath, Sparkassenverband Niedersachsen, Dr. Sönke Burmeister, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, und Herbert Michels, Heiner Rust Stiftung, überreicht. Organisator Udo Schulz zeigte sich sehr zufrieden mit dem Turniertag. „Wir haben sehr gute Spiele auf unterschiedlichem Niveau gesehen. Ich freue mich, dass viele Jugendliche dabei waren, die noch nicht lange Rollstuhlbasketball spielen, denn das ist unsere Zielsetzung, sie über dieses Jugendturnier für den Rollstuhlbasketball zu begeistern.“

Auch Stiftungsvorsitzender Herbert Michels kam aus dem Staunen über die Jugendlichen nicht mehr heraus. „Was ihr den ganzen Tag über hier gezeigt habt, hat uns verblüfft, wir waren nicht nur begeistert von eurem spielerischen Vermögen, sondern auch von eurem taktischen Verständnis, persönlichen Einsatz und Spielzügen in der Verteidigung sowie im Angriff. Es braucht uns keine Sorgen zu machen, dass es mit dem Rollstuhlbasketball in Niedersachsen irgendwann mal bergab gehen würde.“ Die Heiner-Rust-Stiftung bedankt sich bei den Schiedsrichtern Heike Pfortsch und Hans-Werner Süß, beim Kampfgericht und zahlreichen Helfer*innen von Hannover United sowie bei der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und den Sparkassen in Niedersachsen für die großartige Unterstützung.

*Text: Bennet Binder
Fotos: Maike Lobback*



Gisbert Fuchs, stellvertretender Vorsitzender der Heiner-Rust-Stiftung



WENN

man sich gut
abgesichert fühlt,

DANN

kann man auch
gut schlafen.

Familien brauchen Sicherheit. Mit unseren Versicherungen kann man alle Aspekte des Familienalltags absichern. Das schafft sorgenlosen Schlaf. Damit man tagsüber wieder viel gemeinsam erleben kann. Mehr unter familie.vgh.de

VGH 
fair versichert